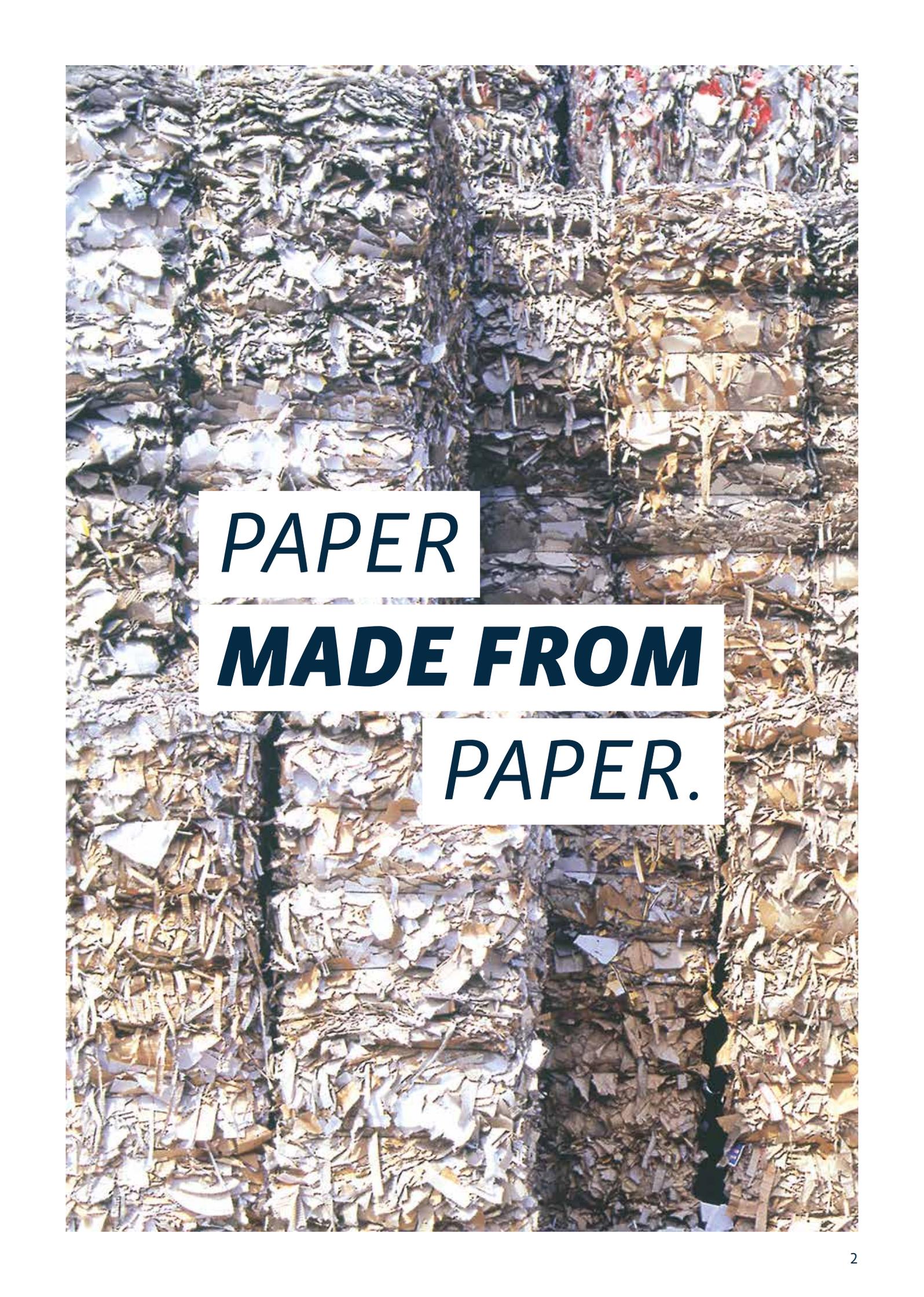


MEIN **CAPPUCCINO**
IST WEISSER
ALS DAS PAPIER!



*10 UNGLAUBLICHE MEINUNGEN
ÜBER RECYCLINGPAPIER
UND WIE ES WIRKLICH IST.*



PAPER

MADE FROM

PAPER.

EINFÜHRUNG

FRÜHER NISCHE, HEUTE TREND. RECYCLINGPAPIER AUF DEM VORMARSCH.

Recyclingpapier ist ein gefragtes Produkt in Deutschland. Und dennoch hat es ein Problem. Es leidet immer noch an den Nachwehen seines 80er-Jahre-Images, dem der „grauen Maus“. Doch wer genau hinschaut, stellt fest: Die moderne Generation hochwertiger Recyclingpapiere hat eine schöne natürliche und hohe Weiße.

- **Seine Druckperformance: professionell und überzeugend.**
- **Seine Laufleistung: zuverlässig selbst bei hohen Auflagen.**
- **Seine Haptik: wie man sie von guten Papieren gewohnt ist.**

Nachhaltige Druck- und Kopierpapiere sind ausgelegt auf alle Systeme führender Markenhersteller. Regelmäßige Tests bestätigen ihre Leitungsqualität. Und: Papiere mit dem Blauen Engel erfüllen die 100-Prozent-Quote:

- **Schonung natürlicher Rohstoffe (Holz).**
- **Herstellung aus Sekundärrohstoffen (Altpapier).**
- **Uneingeschränkt gesundheitsverträglich.**

Erfahren Sie mehr über das Produkt Recyclingpapier, über Vorurteile, Tatsachen und warum sich immer mehr Unternehmen für Druck- und Kopierpapiere aus einer nachhaltigen Herstellung entscheiden.

- 16 Millionen Tonnen Altpapier (74 % Wiederverwertungsquote) verwendet die Papierindustrie pro Jahr zur Herstellung von Papier, Pappe und Kartonagen.
- Deutsche Städte setzen zu 85 % Papier mit dem Blauen Engel ein.
- Das Ressourceneffizienzprogramm der Bundesregierung sieht bis 2020 eine Steigerung der Recyclingpapierquote auf 95 % vor.
- Führende Hersteller von Drucker- und Kopiersystemen empfehlen Recyclingpapier als Leitmedium in der Printkommunikation.

WAS MAN SO SAGT:

PAPIER IST AM ENDE
UND DAS PAPIERLOSE BÜRO
IM KOMMEN.



WIE ES WIRKLICH IST:

»Weit gefehlt. Papier ist in.«

Papier vs. Digital

Wussten Sie, dass „Papier“ immer noch gefragt ist? Und das trotz Industrie 4.0, Automatisierung von Geschäfts- und Kundenprozessen, digitaler Akten und Dokumentenverwaltung. Wie oft sagte man dem Produkt schon sein Ende voraus. Doch es ist immer noch auf dem Markt und eines der führenden Gebrauchsgüter in Verwaltungen, Büros und am Arbeitsplatz.

Papiereinsatz in hohen Mengen

Trotz Digitalisierung wird Papier nach wie vor in hohen Mengen eingesetzt. Eines der Haupteinsatzgebiete ist das Büro. Rund 18 Millionen Menschen arbeiten in deutschen Büros. Im Durchschnitt druckt jeder Mitarbeiter ca. 25 Seiten pro Tag aus. Pro Kopf liegt der Papierverbrauch pro Jahr bei rund 250 Kilogramm. Die Gesamtmenge des Papierverbrauchs in Deutschland beträgt ca. 21 Millionen Tonnen. Dazu zählen Kartonagen, Hygienepapiere, Verpackungen und Büropapiere. Ein Großteil entfällt auf die Nutzung von Druck- und Kopierpapieren. Eine Studie der IDC¹ kommt zu dem Ergebnis, dass das papierlose Büro noch eine Illusion ist. Trotz der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung von Print- und Dokumentenmanagement in Firmen und Behörden konnte der Einsatz von Papier nicht wesentlich gesenkt werden. Der Prozess kommt in kleineren und mittleren Unternehmen nur schleppend voran.

¹ IDC, Print & Document Management in Deutschland 2016; <http://idc.de/de/ueber-idc/press-center/63458-idc-studie-zu-print-document-management-papierloses-buro-bleibt-vor-erst-illusion-ineffizientes-handling-von-dokumenten-bremst-deutsche-unternehmen-aus>

IDC-Studie: Befragung unter 220 Organisationen mit mehr als 100 Mitarbeitern

Gründe für den anhaltenden Papiereinsatz:

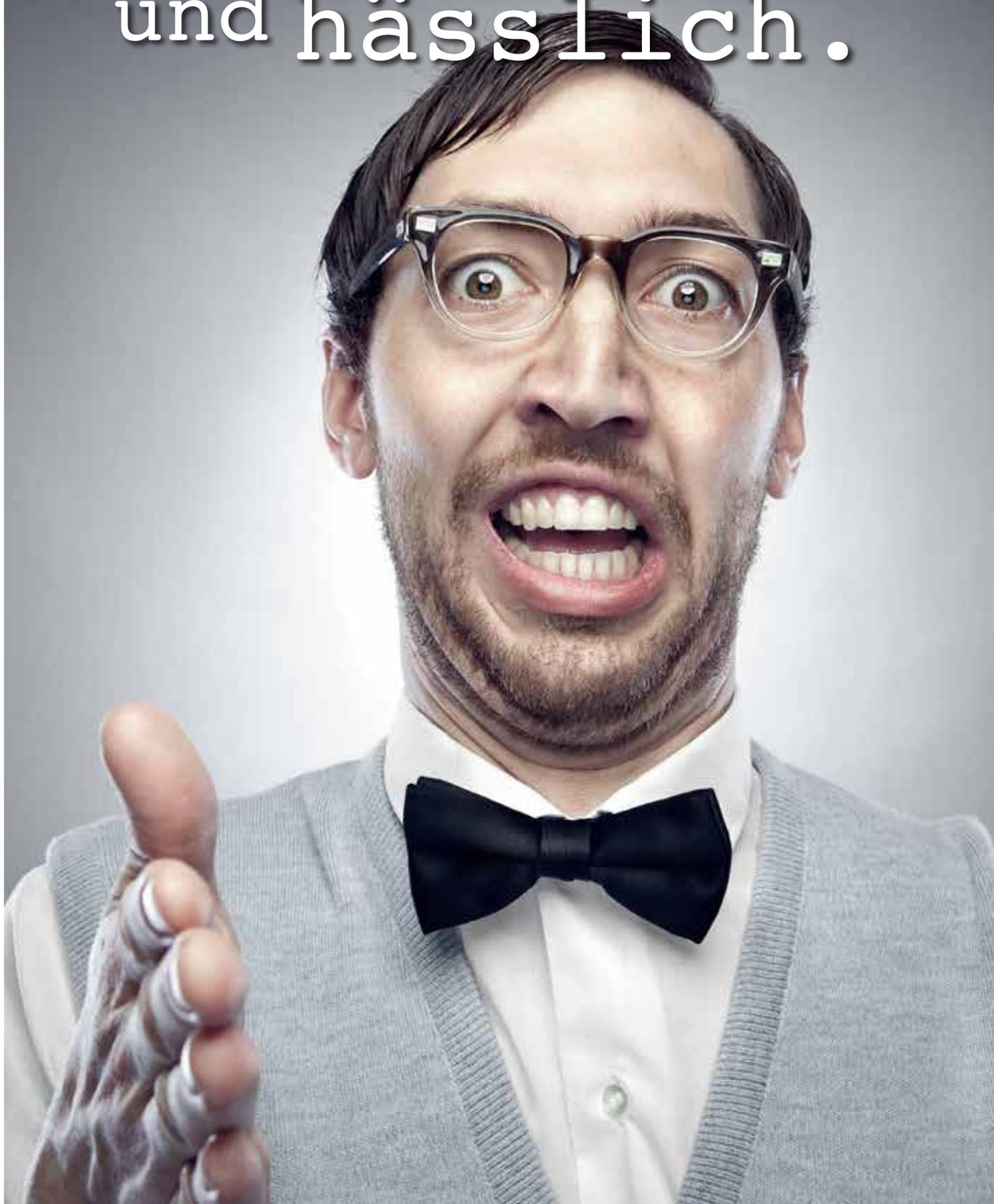
- 46% der Kunden wünschen Papierdokumente
- 45% gesetzliche Vorgaben
- 33% bevorzugen Papierdokumente wegen einfacherer Bearbeitung
- 31% der Mitarbeiter halten Papier die Treue

Eine ähnliche Studie des Bundesverbandes Informationswissenschaft, Telekommunikation und neue Medien (Bitkom) zum Thema „ECM 2017 im Mittelstand – Status Quo und Perspektiven auf dem Weg zum Digital Office“² ergab, dass 18% der mittelständischen Unternehmen mit 20 bis 499 Mitarbeitern eine Investition in eine Softwarelösung zur Dokumentenverwaltung planen. Doch das analoge Büro herrsche vor. Gerade einmal jeder dritte Mittelständler nutzt die digitale Dokumentenverwaltung. Cloud-Lösungen, digitales Dokumentenmanagement, e-Akte – auch diese Neuerungen konnten die aus den 70er Jahren stammende Vision vom papierlosen Büro noch nicht realisieren. Es wird wohl noch ein paar Jahrzehnte dauern, bis sich die Digitalisierung zu 100% durchgesetzt haben wird. Oder länger.

² ECM 2017 im Mittelstand – Status Quo und Perspektiven auf dem Weg zum Digital Office“, in: IT-Business, 12.09.2017, www.it-business.de

WAS MAN SO SAGT:

Recyclingpapier
ist grau
und hässlich.



WIE ES WIRKLICH IST:

»Es ist weiß und
höchst ansprechend.«

Rohstoffnutzung neutralisiert Umweltschutz

Wussten Sie, dass wir Deutschen ein merkwürdiges Verhältnis zu einem wichtigen und gefragten Sekundärrohstoff haben – dem Altpapier? Einerseits sind wir Weltmeister im Altpapiersammeln und damit für die Industrie ein wichtiges Glied in der nachhaltigen Beschaffungskette und Produktion. Andererseits zieht der Großteil der Papierverwender immer noch ein Frischfaserpapier einem Recyclingpapier vor. Damit neutralisieren wir den Nachhaltigkeitseffekt „Altpapiersammeln“ und forcieren weiterhin die intensive Nutzung natürlicher Rohstoffe (Holz).

Weltmeister im Altpapiersammeln

In Deutschland wird Altpapier in großen Mengen gesammelt und verarbeitet. Der Altpapiereinsatz liegt bei grafischen Papieren bei 52%. Trotz dieser beachtlichen Zahlen dominieren immer noch Frischfaserpapiere (Rohstoff Holz) mit 90% den Markt. Ein Grund für diese Diskrepanz sind Vorurteile, die aus den Anfängen der Recyclingpapierherstellung zu Beginn der 70er Jahre herrühren. Zu dieser Zeit hatte das Produkt noch mit Qualitätsmängeln und Akzeptanzproblemen zu kämpfen. Im Gegensatz zu den blendend weißen Frischfaserpapieren war es mehr die „graue Maus“ – geringe Weiße, wenig ansprechende Haptik, nicht kopierfähig.

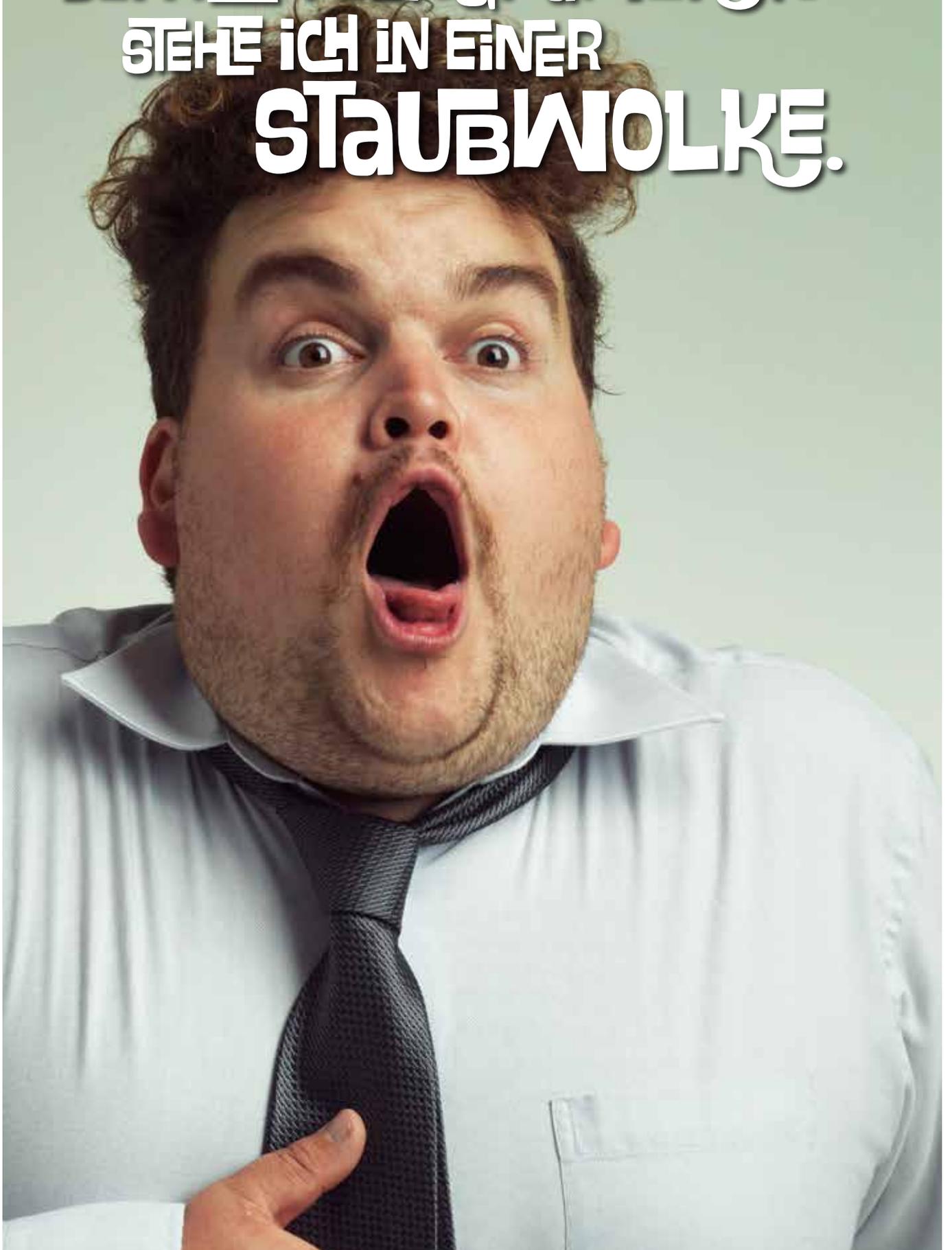
Der erstaunliche Qualitätswandel von Recyclingpapier

Ein Image, das noch in den Köpfen jener Verbraucher festsetzt, an denen die technologischen Evolutions-sprünge und die Qualitätsrevolution des Produkts „Recyclingpapier“ vorbeigegangen sind. Immer mehr Verbraucher aus der klein- und mittelständischen Unternehmenslandschaft haben das erkannt. Und stellen auf hochwertige Multifunktionspapiere aus einer nachhaltigen Herstellung um. Besonders beliebt: Papiere mit dem Blauen Engel, weil aus 100% Altpapier. Im Zuge eines wachsenden Bewusstseins für Umweltschutz, einer nachhaltigen Produktion, Wertschöpfung von Kreislaufwirtschaft und Recycling-industrie sehen Unternehmen in der Umstellung von Frischfaserpapieren auf Blauer-Engel-Papiere eine effiziente Maßnahme für Ressourcenschutz und Verbesserung der CO₂-Bilanz.

Moderne Blauer-Engel-Papiere lassen sich heute für alle Segmente der Print- und Kundenkommunikation verwenden und bieten Weißgrade bis ISO 100 / CIE 147.

WAS MAN SO SAGT:

BEI RECYCLINGPAPIEREN
STEH E ICH IN EINER
STAUBWOLKE.



WIE ES WIRKLICH IST:

»Dann schauen Sie sich bitte die Schnittkanten an.«

Meinungsmache vs. Tatsachen

Wussten Sie, dass zu den hartnäckigsten Mythen rund um Recyclingpapier der „Staubwolkenvorwurf“ gehört? Doch wie soll das möglich sein! Die Oberflächen aller Papierarten sind grundsätzlich blitzsauber. In keinem von Hardwareherstellern durchgeführten Test konnte diese Behauptung als zutreffend nachgewiesen werden. Fest steht: Drucken und Kopieren mit Umwelt-, Recycling- und Blauer-Engel-Papieren entwickelt weder innerhalb noch außerhalb der Druckerumgebung Staub.

Bundesamt für Materialprüfung bestätigt Gleichwertigkeit von Recyclingpapier

Die gute Nachricht vorweg: Das Bundesamt für Materialprüfung bewertet Recyclingpapier in Hinblick auf seine Kopierbarkeit als völlig gleichwertig gegenüber Frischfaserpapier. Es gasen weder Harze noch Druckfarben aus. Und es lässt den Kopierer nicht verstauben. Sollte es zu Staubentwicklungen kommen, dann liegt es nicht am verwendeten Faserstoff (Altpapier oder Zellstoff/Holz) selbst, sondern an der technischen Verarbeitung der Papiere für die Verpackung. A4- und A5-Büropapiere werden auf ihr Format zugeschnitten. Dabei entsteht „Papierstaub“ besser „Schnittstaub“, der sich an den Kanten ab- und in der Nutzung freisetzt. Eine Verarbeitungskomponente, die bei allen Papieren auftreten kann.



Sorgt für gutes Klima im Büro

Recyclingpapiere mit Blauer-Engel-Zertifikat sind die „grüne Lunge“ energieeffizienter Druck- und Kopiersysteme. Entwickelt für Druckstrecken mit hohem Output schonen sie Umwelt, Klima und tragen zum Erhalt der ökologischen Vielfalt bei. Staub widerspricht komplett ihrer Produktphilosophie und bisher konnten weder der TÜV noch eine Umweltorganisation ein derartiges Phänomen bestätigen. Also, atmen Sie durch. Und genießen Sie ein Stück Natur in Ihrem Drucker.

WAS MAN SO SAGT:

Recyclingpapiere verursachen Staus.



WIE ES WIRKLICH IST:

»Eigentlich laufen sie wie ein Schweizer Uhrwerk.«

Meinungsmache vs. Tatsachen

Wussten Sie, dass Recyclingpapiere wie andere handelsübliche Druck- und Kopierpapiere ein technisch einwandfreies Produkt sind? Hersteller garantieren den störungsfreien Einsatz. Aber immer noch hält sich das Gerücht, dass es gegenüber Neupapieren technisch minderwertig sei. Bisher ließ sich das weder nachweisen noch trat dieser Fall in den regelmäßigen, ausgiebigen Tests der Hardwarehersteller ein. Bei Verwaltungen und Unternehmen, die Recyclingpapier intensiv einsetzen, sind in 20 Jahren keine Schwierigkeiten aufgetreten.

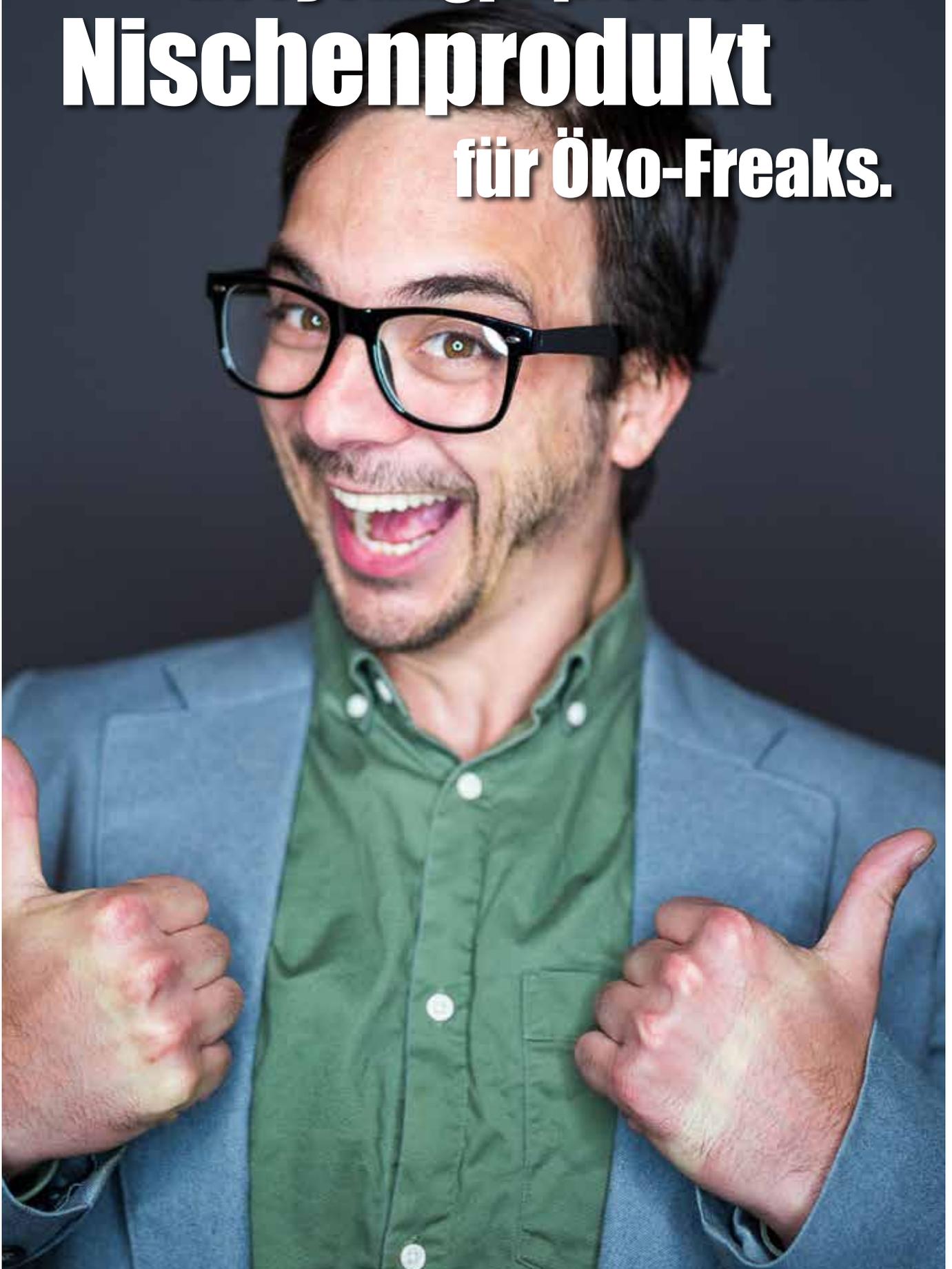
Von der Stiftung Warentest bestätigt

Recyclingpapiere haben dieselbe Leistungs- und Laufqualität wie alle handelsüblichen Büropapiere. Steinbeis Druck- und Kopierpapiere haben das Staufrei-Zertifikat DIN EN 12281 und unterschreiten die Toleranzgrenze, die die Norm DIN EN 12281 setzt. Wichtig wie bei allen neuen Papieren. Es empfiehlt sich, vor dem Papierwechsel die Drucker warten und auf das neue Produkt kalibrieren zu lassen. Vor allem dann, wenn es in der Anwendung zu hohen Druckvolumen kommt. Prinzipiell sind alle Büroanwendungen und Weiterverarbeitungsprozesse mit Recyclingpapier möglich. Zahlreiche Untersuchungen der Stiftung Warentest haben immer wieder ergeben, dass Umweltpapier weder für vermehrten Papierstau in Kopierern noch für eine höhere Staubentwicklung sorgt: Sie sind im Vergleich mit „normalen“ Papieren gleichwertig gut und leistungsfähig.



WAS MAN SO SAGT:

Recyclingpapier ist ein Nischenprodukt für Öko-Freaks.



WIE ES WIRKLICH IST:

»Erklärtes Leitmedium führender Hardware- hersteller.«

Ein souveränes Produkt

Wussten Sie, dass Recyclingpapier auch die Büroetagen führender Markenunternehmen erobert hat? Und weiter auf dem Vormarsch ist. Zu den Anwendern zählen Medien- und Verlagshäuser, IT- und Mobilitätskonzerne, Handelsunternehmen mit 100 bis über 1.000 Mitarbeitern. Es hat in den letzten Jahren eine große Lobby gewonnen. Weil es sich zu einem Spitzenprodukt entwickelt hat.

Wächst in allen Zielgruppen

Es ist richtig, dass Anwender mit einer nachhaltigen oder ökologischen Ausrichtung eher zu Recyclingpapier greifen, als solche, die schon immer Frischfaserprodukte nutzen. Doch die Wettbewerbsfähigkeit und Performance an Hightech-Umweltpapieren erleichtert für viele die Umstellung. Nachhaltige Beschaffung, Umweltschutz und ein verantwortlicher Umgang mit Ressourcen ist für die meisten Unternehmen heute Teil der CSR-Agenda. Und Forderungen nach einem Green Office werden immer lauter. Das betrifft nicht nur die Architektur, sondern auch die Verwendung nachhaltiger Hardware und Materialien. Papiere mit dem Blauen Engel sind fester Bestandteil im Green Procurement.

Förderung auf europäischer Ebene

Die 15 führenden Hersteller für Drucker- und Kopiersysteme haben eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet, in der sie die einwandfreie Druckperformance von Recyclingpapier auf ihren Geräten bestätigen. Ferner heißt es darin, dass Recyclingpapier sämtliche Anforderungen der Archivierbarkeit erfüllt. Sie haben sich gegenüber der EU-Kommission zu einem Engagement für Recyclingpapier verpflichtet, es als Leitmedium für Druck- und Kopierprozesse in Europa zu etablieren.

MEHR ZUR SELBSTVERPFLICHTUNG DER UNTERNEHMEN: Brother, Canon, Dell, Epson, Hewlett Packard, Konica Minolta, Kyocera, Lexmark, Oki, Panasonic, Ricoh, Samsung, Sharp, Toshiba, Xerox.

→ www.eurovaprint.eu/fileadmin/eurovaprint_files/pdfs/VA_version_5.2_April.pdf

WAS MAN SO SAGT:

**FSC-Papiere
sind doch auch
nachhaltig.**



WIE ES WIRKLICH IST:

»Nein, es sind ressourcenintensive Papiere.«

Recyclingpapiere vs. FSC-Papiere

Wussten Sie, dass nicht jedes Recyclingpapier ein Recyclingprodukt ist? Die Gewissheit und Garantie eines originalen Recyclingpapiers aus einer kreislaufbasierten Beschaffung und Herstellung haben Sie nur bei Papieren mit dem Blauen Engel. Papiere aus einer nachhaltigen Forstwirtschaft (FSC) nutzen für die Produktion den Primärrohstoff „Holz“. Häufig stammt es aus Monokulturen wie Eukalyptus. Das kann brandgefährlich werden, wie die verheerenden Waldbrände in Portugal gezeigt haben.

Das ökologische Mandat

Die Vielfalt der Natur, Arten und Mischwälder zu erhalten, ist ein Kern von Biodiversität. Aber auch die Schonung von Ressourcen und Rohstoffen, Klima und Umwelt sind Teile des nachhaltigen Mandats. Der ökologische Fußabdruck wird immer größer durch die Bevölkerungsexplosion sowie den Rohstoff- und Ressourcenbedarf in den Industrieländern und „Emerging Markets“ (Schwellenmärkte). Bis 2030, so vermuten Wissenschaftler, brauchen wir zwei Planeten. Und auch die zunehmenden Klima- und Wetterextreme sind eine Folge der intensiven Ressourcen- und Energienutzung.

Vorteil Kreislaufwirtschaft

Mit seiner ökologisch-integrierten Produktion hat Steinbeis ein nachhaltiges Industriemodell geschaffen, das ausschließlich Sekundärrohstoffe nutzt, mit umweltfreundlicher Energie produziert, biogene Ersatzbrennstoffe nutzt, den CO₂-Ausstoß um 60 % reduziert hat und eine Stoffverwertung von 100 % hat. Der Papierkreislauf ist das Herzstück unserer Industrie.

Wie sich Monokulturen auf die Umwelt auswirken können:

Ein Bericht über den Zusammenhang von Eukalyptuswäldern und Flächenbränden in Portugal.

▶ [Brandgefährlich: unsere Papierverschwendung!](#)

Einsparwerte

Einsparpotenziale mit Steinbeis Büropapieren am Beispiel von 500 Blatt DIN A4. Vergleich auf Basis IFEU Studie, Heidelberg 2006 & 2010.



Holz

Frischfaserpapier: 7,5 kg
Recyclingpapier: 0,0 kg
Ersparnis 7,5 kg



Energie

Frischfaserpapier: 26,8 kWh
Recyclingpapier: 7,5 kWh
Ersparnis 19,3 kWh



Wasser

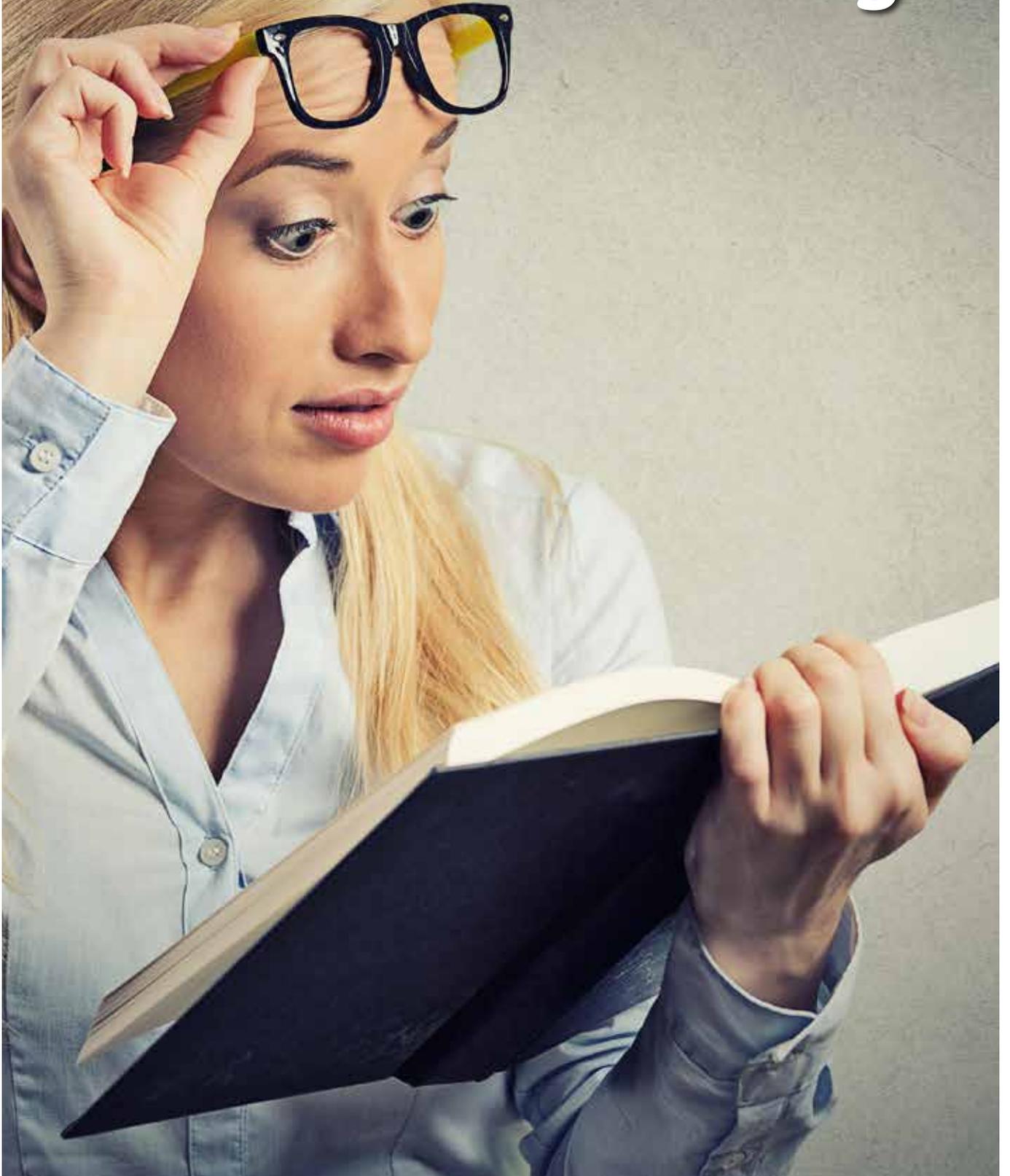
Frischfaserpapier: 130,0 l
Recyclingpapier: 22,2 l
Ersparnis 107,8 l



CO₂

Frischfaserpapier: 3,0 kg CO₂
Recyclingpapier: 1,4 kg CO₂
Ersparnis 1,6 kg CO₂

Recyclingpapiere
schaden meinem
Unternehmensimage.



WIE ES WIRKLICH IST:

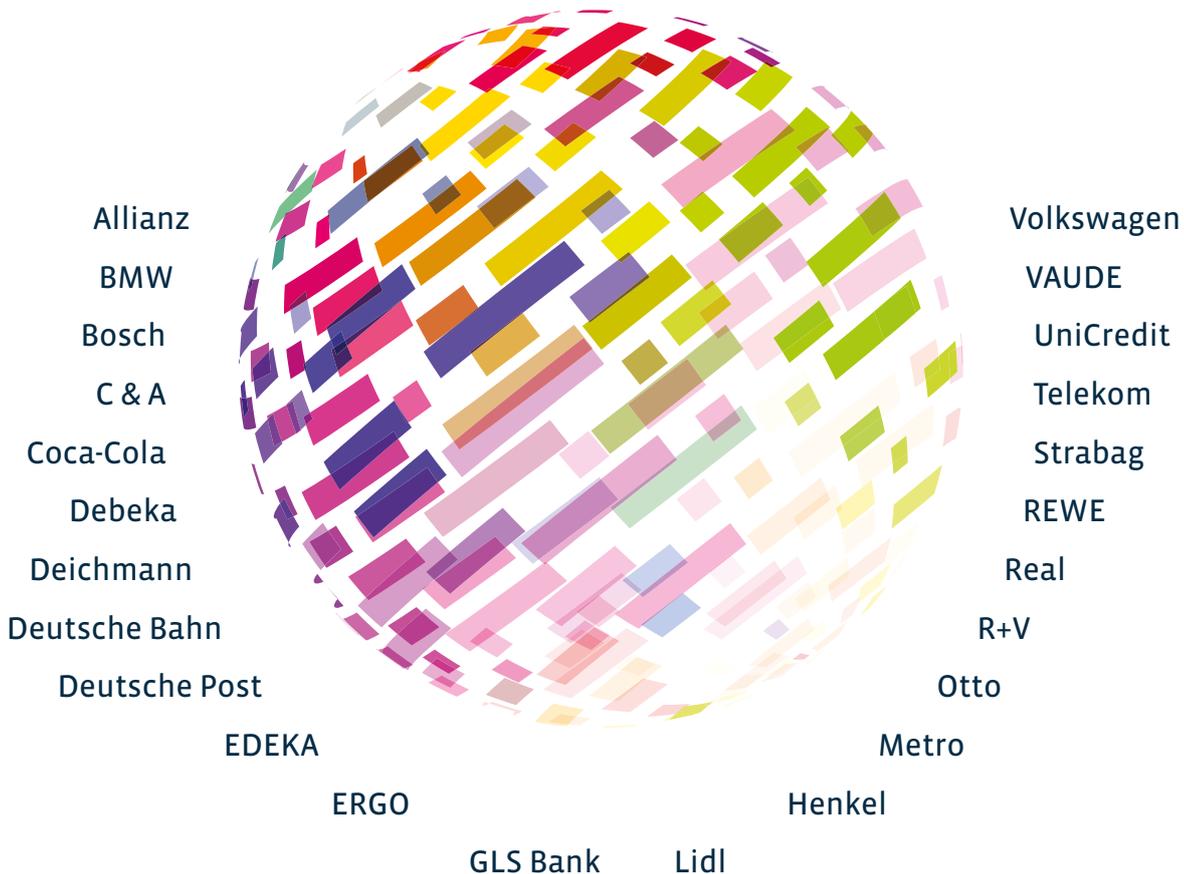
»Nein,
sie fördern es!«

Überholtes Klischee

Ein Vorbehalt gegen Recyclingpapier, der ebenfalls auf die Anfänge des Produkts zurückgeht. Auf jene Zeit, als Umweltpapier als „Behördenpapier“ galt. Diese Zielgruppe setzte es in hohen Mengen wegen seiner Preisattraktivität ein. Als das Recyclingpapierangebot durch hochwertige Multifunktionspapiere mit hoher Weiße und bester Druckqualität ergänzt wurde, wuchsen die Marktanteile von Recyclingpapier. Aus dem Behördenpapier wurde ein zielgruppenübergreifendes Produkt für Office- und Professional Printing. Zum einen fügt es sich in die nachhaltige Strategie vieler Unternehmen, zum anderen ist es ein bewusstes Zeichen für verantwortliches Wirtschaften und Umweltschutz.

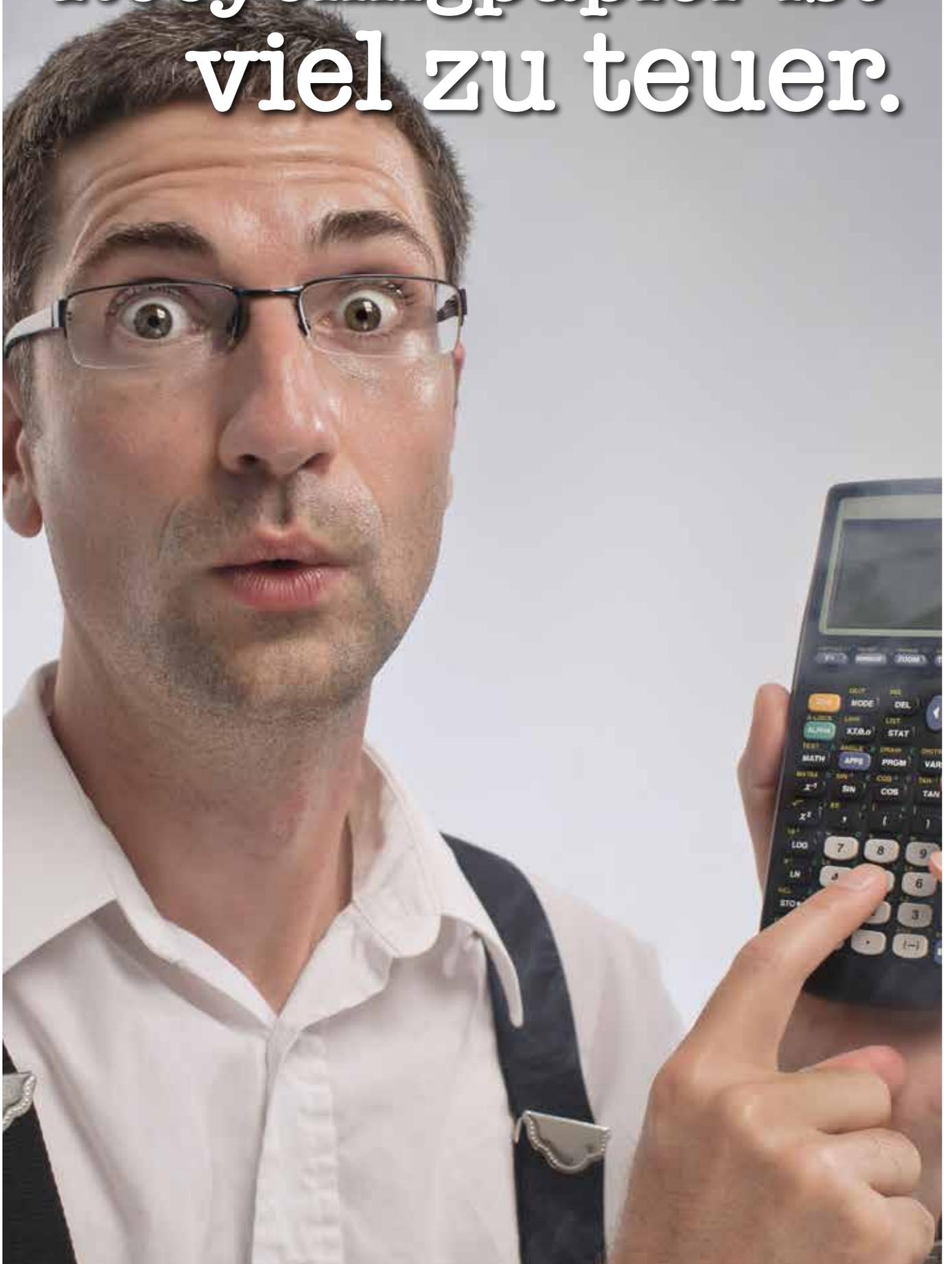
Hoch angesehen. Vielfach genutzt. Kundenreferenzen der Steinbeis Papier GmbH.

.....



WAS MAN SO SAGT:

Recyclingpapier ist viel zu teuer.



WIE ES WIRKLICH IST:

»Einkäufer sind da
völlig anderer Meinung.«

Wirtschaftlichkeit vs. Preisfixierung

Wussten Sie, dass Recyclingpapiere in drei Punkten eine Alternative zu Frischfaserprodukten sind? Sie sind ökologisch. Ihre Herstellung trägt zum Erhalt der Biodiversität und zur Senkung des Carbon Footprint bei. Sie sind ökonomisch. Die Umstellung auf nachhaltige Druck- und Kopierpapiere geht einfach, schnell und ohne Zusatzkosten. Sie sind eine anerkannte CSR-Maßnahme, die in die Umweltbilanz und den CSR-Bericht einfließen kann.

Umstellung ohne Zusatzkosten

Die Umstellung auf Recyclingpapier hat keine Extrakosten zur Folge. Wie bei allen Papieren hängt der Preis ab von der Einkaufsmenge, dem Format und der Qualität. Ein hochweißes Recyclingpapier ist teurer als eine Sorte mit niedrigerem Weißgrad, da ein größerer Anteil an hochweißem Altpapier zur Erzeugung des Weißgrades verwendet wird. Im Schnitt sind Umweltpapiere mit niedrigerem Weißgrad günstiger als Frischfaserprodukte, weil ein hoher Anteil des Rohstoffs Altpapier aus Haushaltssammelware stammt.

Ökologische Wertschöpfung

Recyclingfasern können bis zu sieben Mal für die Herstellung neuer Papiere genutzt werden. Unternehmen, die Blauer-Engel-zertifizierte Recyclingpapiere von Steinbeis einsetzen, zahlen auf die ökologische Wertschöpfung ein, die das Industrieunternehmen in der Produktion erzielt: geringster Wasser- und Energieverbrauch, geringster Emissions-Ausstoß, 100%ige Schonung des natürlichen Rohstoffs Holz. Durch Nutzung der Potenziale von Kreislaufwirtschaft, Re- und Upcycling sowie Nachhaltigkeit über alle Wertschöpfungsketten trägt Steinbeis zum Schutz von Natur, Wäldern, Ressourcen (Holz) und Artenvielfalt bei.

Ökologie und Ökonomie

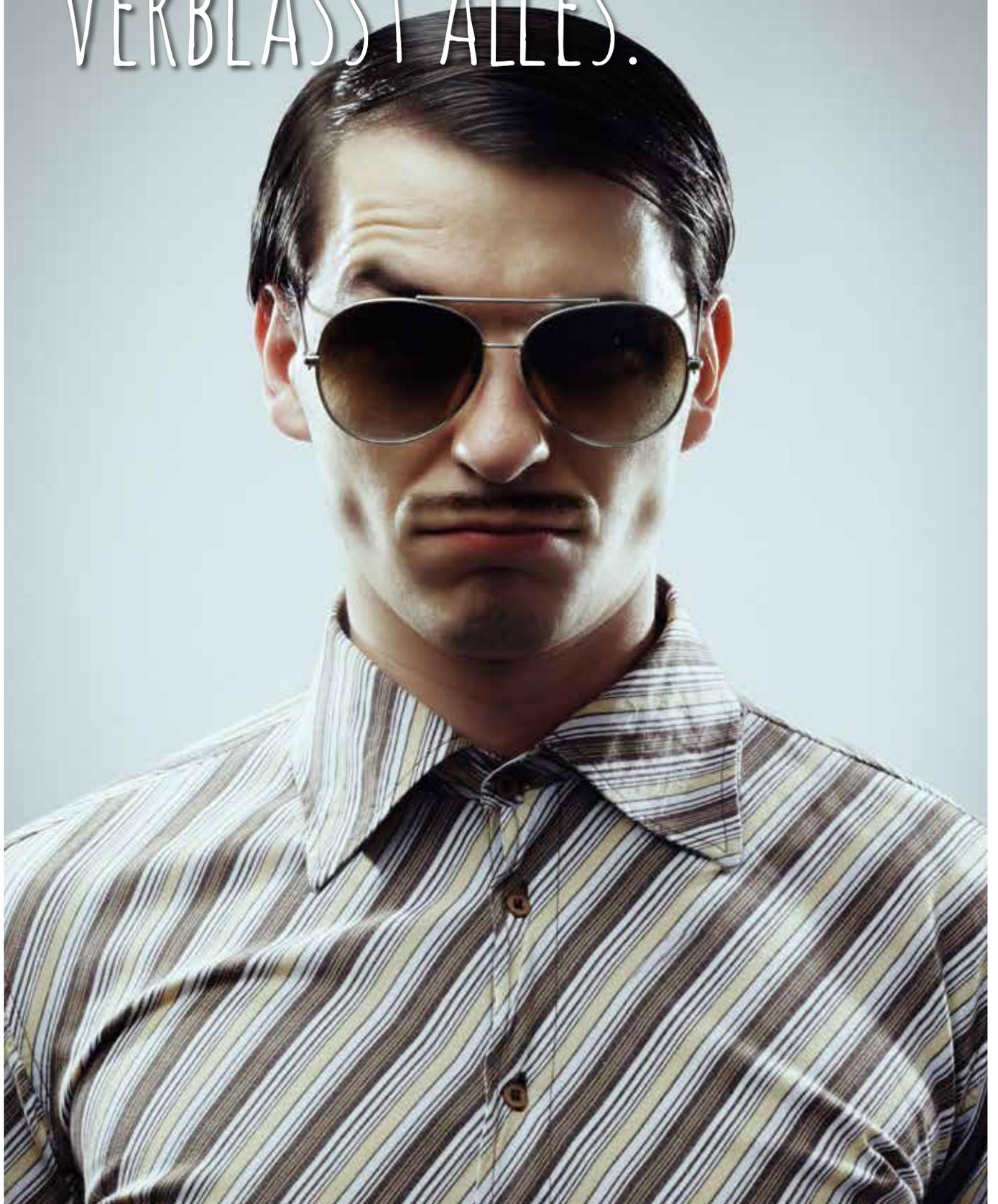
Der Papierwechsel von Frischfaser auf ein Recyclingpapier ist gleichzeitig eine effektive Maßnahme im Rahmen von CSR-Guidelines und zur Reduzierung des Carbon Footprint. Man tauscht das bisherige Papier nicht nur gegen ein qualitativ gleichwertiges Produkt aus, sondern kann auch eine nachhaltige Maßnahme anwenden, die nichts zusätzlich kostet.

»A4-Recyclingpapiere in 70er und 80er Weiße kosten fünf bis zehn Prozent weniger als vergleichbare Primärfaserpapiere, die 90er Weiße etwa gleich viel (...) Das Umweltbundesamt (UBA) empfiehlt Recyclingpapier, welches den Kriterien des Blauen Engels nach RAL-UZ 14 entspricht. Dieses Recyclingpapier vereinigt die hohen Ansprüche an die Archivierbarkeit und die Optik mit den Zielen des Umweltschutzes, insbesondere des Ressourcenschutzes, am besten. Es müssen 100% Recyclingpapier eingesetzt werden und davon mindestens 65% der unteren, mittleren und krafthaltigen Altpapiersorten. Bei Fertigprodukten, wie z.B. Briefumschlägen, ist eine Toleranz von 5% zulässig. Zudem dürfen kritische oder technisch vermeidbare Chemikalien nicht verwendet werden.«

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/recyclingpapier-eine-gute-alternative-zu>

WAS MAN SO SAGT:

AUF RECYCLINGPAPIEREN
VERBLASST ALLES.



WIE ES WIRKLICH IST:

»Speichert Daten 100 Jahre und länger.«

Umweltbundesamt, Hersteller von Druckersystemen und auch Greenpeace attestieren Recyclingpapieren die Alterungsbeständigkeit. Alle Steinbeis Papiere sind entsprechend zertifiziert. Laut Umweltbundesamt verfügt es über sämtliche Produkteigenschaften, die für die Archivierbarkeit erforderlich sind.

Steinbeis Büropapiere erfüllen die Kriterien der DIN 6738 und sind in der höchsten Lebensdauerklasse, LDK 24-85, eingestuft. Die Überprüfung der Alterungsbeständigkeit erfolgt im Rahmen der Zertifizierung „Blauer Engel“ gem. RAL UZ-14a und ist in den Vergabekriterien nachzuweisen.

Auszug aus DIN 6738

In der Norm wird die Lebensdauer von Papier und Karton bei langjähriger Lagerung in nicht klimatisierten Räumen klassifiziert. Die Norm gilt für ungestrichene und gestrichene Papiere und Kartons mit einer flächenbezogenen Masse von 40 g/m. bis 400 g/m. und legt insbesondere die Lebensdauerklassen der Papiere und Kartons für Druck-, Büro-, Datenverarbeitungs-, Schreib- und Zeichenzwecke fest.

Einstufung in Lebensdauerklassen

LDK 24-85

Papiere dieser LDK dürfen „alterungsbeständig“ genannt werden, da sie nach heutigem Erkenntnisstand bei schonender Behandlung und Lagerung voraussichtlich eine Lebensdauer haben, an die höchste Anforderungen gestellt werden können.

LDK 12-80

Papiere dieser LDK werden nach heutigem Kenntnisstand bei schonender Behandlung und Lagerung voraussichtlich eine Lebensdauer von *einigen 100 Jahren* haben.

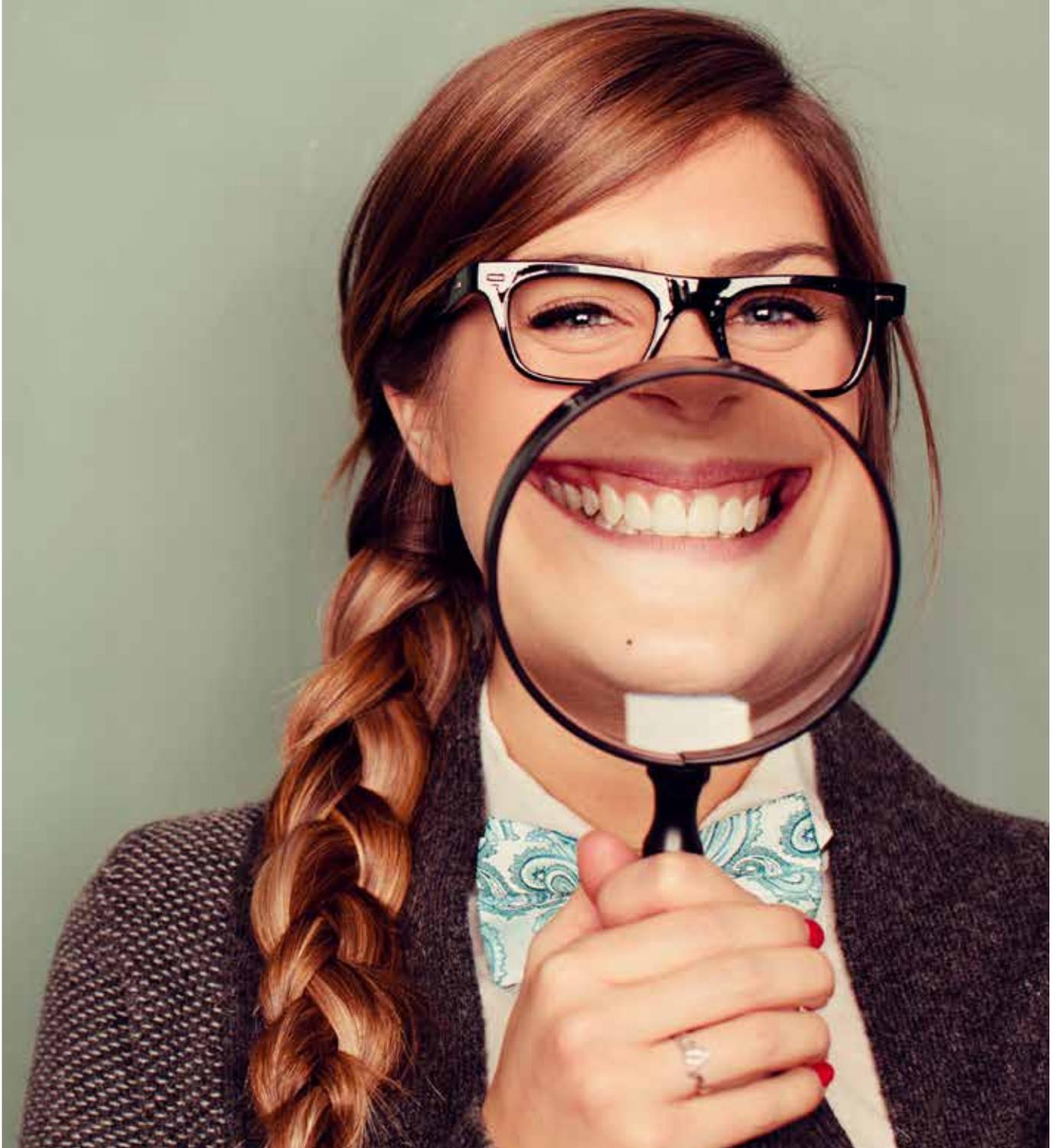
LDK 6-70

Papiere dieser LDK werden nach heutigem Kenntnisstand bei schonender Behandlung und Lagerung voraussichtlich eine Lebensdauer von *mindestens 100 Jahren* haben.

LDK 6-40

Papiere dieser LDK werden nach heutigem Kenntnisstand bei schonender Behandlung und Lagerung voraussichtlich eine Lebensdauer von *mindestens 50 Jahren* haben.

Von Recyclingpapier krieg ich Pickel.



WIE ES WIRKLICH IST:

»Nur, wenn Sie zu den 4,7 % zählen, die an einer Kolophonium-Allergie leiden.«

Tradition vs. Innovation

Wussten Sie, dass manche Mitarbeiter in Unternehmen einen regelrechten Krieg gegen Recyclingpapier führen? Nur um seinen Einsatz mit allen Mitteln zu verhindern. Für viele ist die Umstellung von einem hochweißen Papier, hergestellt mit dem Einsatz von Bleiche, auf ein weniger blütenweißes Papier ohne Bleichmittel inakzeptabel. Um die Geschäftsführung, den Einkauf oder Papierentscheider von der Unmöglichkeit zu überzeugen, zieht man die Gesundheitskarte.

Herstellung nach dem ökologischen Reinheitsgebot

Recyclingpapier ist in keiner Weise gesundheitsschädlich. Die ISEGA Forschungs- und Untersuchungsgesellschaft mbH aus Aschaffenburg bestätigt das. Steinbeis Papier verfügt über die entsprechenden Zertifikate der ISEGA. Als europäischer Marktführer für grafische Recyclingpapiere aus 100% Altpapier folgt Steinbeis in der Herstellung den Prinzipien des ökologischen Reinheitsgebots: kein Einsatz von gesundheitsschädlichen Substanzen, klima- und umweltfreundliche Herstellung mit geringstem Wasser- und Energieverbrauch sowie maximaler Reduzierung von CO₂-Ausstoß. Das Umweltsiegel Blauer Engel wird nur für Papierprodukte vergeben, die ausschließlich Altpapier verwenden und keinerlei Chemikalien verwenden, die der Gesundheit schaden könnten.

»Der Blaue Engel garantiert, dass die Produkte und Dienstleistungen hohe Ansprüche an Umwelt-, Gesundheits- und Gebrauchseigenschaften erfüllen. Dabei ist bei der Beurteilung stets der gesamte Lebensweg zu betrachten. Für jede Produktgruppe werden Kriterien erarbeitet, die die mit dem Blauen Engel gekennzeichneten Produkte und Dienstleistungen erfüllen müssen. Um dabei die technische Entwicklung widerzuspiegeln, überprüft das Umweltbundesamt alle drei bis vier Jahre die Kriterien. Auf diese Weise werden Unternehmen gefordert, ihre Produkte immer umweltfreundlicher zu gestalten.«

Das Phänomen Papierallergie

Wenn es zu Hautreaktionen im Kontakt mit Papier kommt, dann liegt oft eine allergische Disposition gegenüber Kolophonium vor. Kolophonium ist ein Naturprodukt, das sowohl in Neu- wie in Recyclingpapier vorkommen kann. Kolophonium wird aus dem Baumharz verschiedener Nadelhölzer gewonnen und ist ein Gemisch aus vielen Substanzen, deren Zusammensetzung sich je nach Baumart unterscheiden kann. Im Neupapier können noch Reste dieser Baumharze enthalten sein und über das Altpapier in den Recyclingprozess gelangen. Früher wurde Kolophonium genutzt, um Papier wasserabweisend zu machen. Das ist nötig, damit Tinte nicht wie auf einem Löschpapier verläuft. Heutzutage wird Kolophonium dafür allgemein nicht mehr verwendet. Im Alltag begegnet uns Kolophonium nicht nur im Papier. Es wird zum Beispiel als Klebstoff für Pflaster, zur Behandlung der Bogenhaare bei Streichinstrumenten, in Seifen oder als Glanzmittel für Tabletten verwendet.

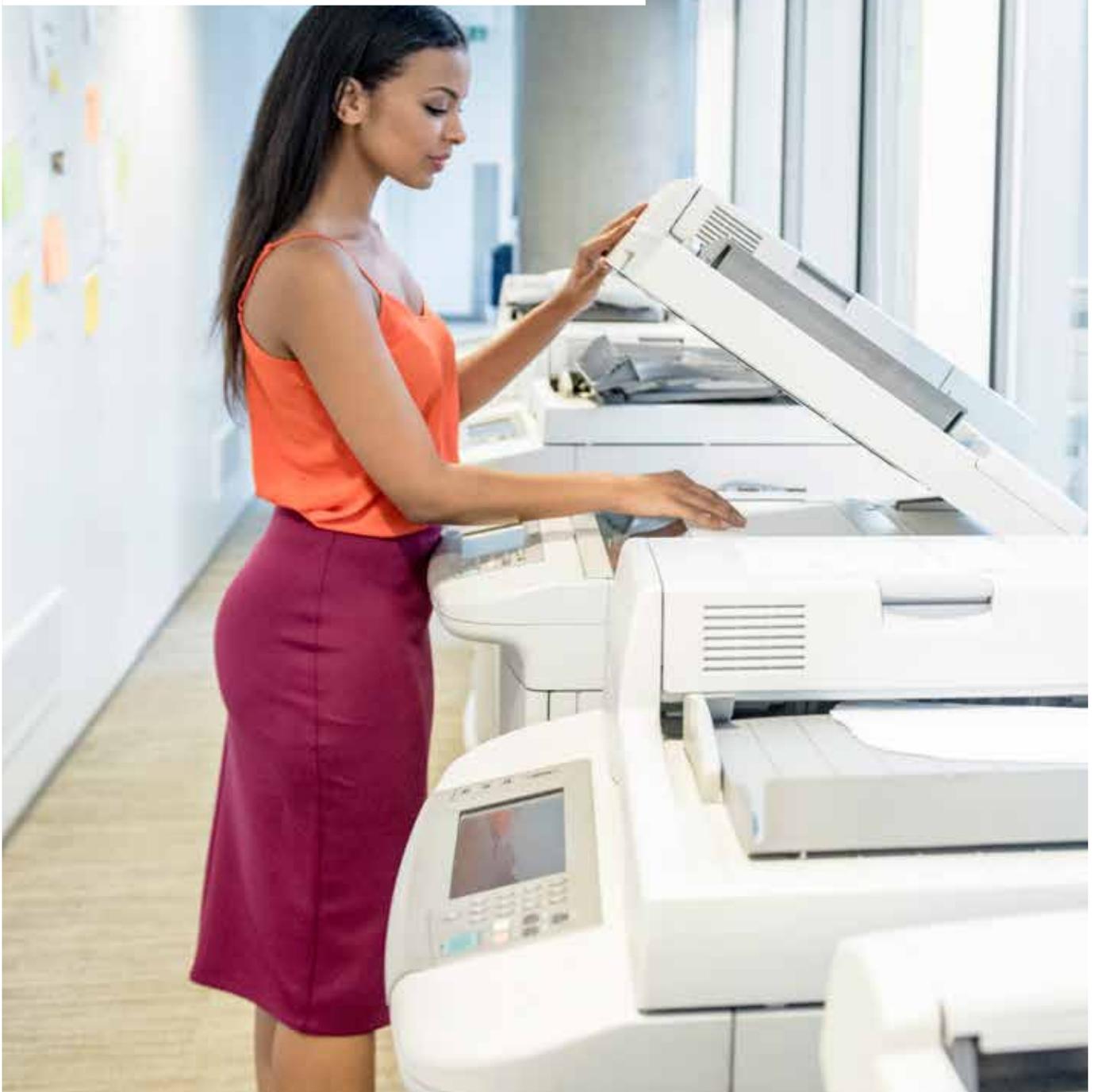
QUELLE: Der Blaue Engel, <https://www.blauer-engel.de/de/der-blaue-engel/was-steckt-dahinter>

PAPIER 4.0

PAPIER

DER NÄCHSTEN

GENERATION.



WUSSTEN SIE AUSSERDEM:

- **Dass der Blaue Engel die höchste und anerkannteste Umweltzertifizierung ist und alle Steinbeis Papiere damit ausgezeichnet sind?**
- **Dass der WWF besonders nachhaltige Papierindustrien mit einer Art Umwelt-Oscar auszeichnet, dem WWF Environmental Paper-Award?**
- **Dass Steinbeis diese Auszeichnung schon zwei Mal gewonnen hat?**
- **Dass Recyclingfasern bis zu sieben Mal verwendet werden können?**
- **Dass Altpapier ein hoch gehandeltes Produkt an der Rohstoffbörse ist und von Reedereien zum Ausgleich ihrer Rückfracht nach Asien eingesetzt wird?**
- **Dass Steinbeis ausschließlich Altpapier als Rohstoff für die Produktion verwendet?**
- **Dass Recyclingpapier auch in hohen Mengen umweltfreundlich, klimafreundlich und ressourcenschonend ist?**

Sie wünschen weitere Informationen

Oder möchten Sie unser Sortiment kennenlernen? Dann schreiben Sie an info@ludwig-office.de zur Terminvereinbarung. Gerne beraten wir Sie unverbindlich, senden Ihnen Gratis-Muster zu und auf Wunsch auch ein Angebot.



Firmensitz Rheinland-Pfalz:

LUDWIG OFFICE

Schloßstraße 23

55296 Lörzweiler bei Mainz

Telefon 06138 94 122-0

Mail info@ludwig-office.de

Fax 06138 94 122 22

Besuchen Sie unsere Vielfalt im Internet:

www.ludwig-office.de

Quellen und Informationsseiten

Bundesanstalt für Materialforschung und Materialprüfung, <https://www.bam.de/Navigation/DE/Home/home.html>

Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks (2017): Es ist chic geworden, Papier mit dem Blauen Engel einzusetzen; in: <http://papiernetz.de/es-ist-chic-geworden-papier-mit-dem-blauen-engel-einzusetzen/>

CEOs bekennen Farbe: Mit Recyclingpapier für Ressourcenschutz; <http://www.ceos-bekennen-farbe.de/>

Der Blaue Engel: Ressourcenschutz durch Recyclingpapier; <https://www.blauerengel.de/de/produktwelt/buero>

ECM 2017 im Mittelstand – Status Quo und Perspektiven auf dem Weg zum Digital Office; in: IT-Business, 12.09.2017, www.it-business.de

Greenpeace Aachen, Recyclingpapier; <http://www.greenpeaceaachen.de/wald/recyclingpapier.php>

IDC, Print & Document Management in Deutschland 2016;

<http://idc.de/de/research/multi-client-projekte/print-document-management-2016>

Recyclingpapier, eine gute Alternative zu Frischfaserpapier <https://www.umweltbundesamt.de/themen/recyclingpapier-eine-gute-alternative-zu>

Umweltbundesamt, Erster Recyclingpapierreport vorgestellt, 27.03.2016;

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/erster-recyclingpapier-report-vorgestellt>